Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

ab Stiben und raisen haben, man solle niemants
Pathen lassen ein ietzunden Statt und zugeant, sollt
Zu anno leuth selbst enthalten, Zaubern, mager
Warzsager, sollen sich entschuldigen mit ainem gelei-
den eyssen, und Prunhaisen wasser so sie dz mit
plessen Händen anrüren und derein geriffen, nat
nach unschädlich ist, sollten sie entschuldigt sein. Dis
und andern noch vill mehr, man da beschlossen, das
nit nemmen, solche Kirtiul all hie anfallen,
man mage auch essen und abnemben, was der zeit
für leuth zuerspen, sein, und was sie für gepraunch
gehalten haben, Es sprent dazumal eben dergleichen
sambling, hie Frantzfurt, zu Mäntz am Rhein,
gehalten worden, und zu zuenzen reich allenthalben
Jetzt treibenn dz Kaiserunch drauf, Dannoch gät
es uns auch also, man darf nit sagen, wannend
der Teuffel stärcks sein Samen in unserer
heiligen Christlichen gelauben, hie säen sich wunder
wunt, schäu einer nur zu nächst in sein Puesen
da vint man strach von stundan dinen, so durch
gelauben will der warn zersaten, aber es will dirb
niemant sagen lassen, weder weich noch arm geist
lich noch weltlich, Jedannoch will mgen treffen sein,
und mit gewaldt nacht haben, der Fasenacht der
Hunt Rase.